

Naher Osten

Keine Interessenten für einen westasiatischen Krieg, trotzdem scheint ein Krieg unvermeidlich

von M.K. Bhadrakumar,* Indien



M. K. Bhadrakumar
(Bild zvg)

Es steht ausser Frage, dass «Smart Power» die Aussenpolitik bereichert. Seit der Begriff der «intelligenten Macht» vor etwa zwei Jahrzehnten in die internationale Diplomatie Einzug gehalten hat, wendet eine regionale Grossmacht, der Iran, ihn in einer

aktuellen Konfliktsituation an.

Bei Smart Power geht es um den strategischen Einsatz von Diplomatie, Überzeugungsarbeit, Kapazitätsaufbau und die Projektion von Macht und Einfluss in einer Weise, die kosteneffizient ist und politische und soziale Legitimität besitzt.

Sicherlich investiert Teheran viel in Allianzen, Partnerschaften und Institutionen (und nicht-staatliche Akteure) auf allen Ebenen, um seinen Einfluss und seine Kapazitäten auszuweiten und die Legitimität seines Handelns in der sich entwickelnden Situation um den Gazastreifen herzustellen.

Die Äusserungen des iranischen Aussenministers *Hossein Amir-Abdollahian* in einem Fernsehinterview am Montag im Anschluss an eine Regionalreise, die ihn in den Irak, den Libanon, nach Syrien und Katar führte, sowie an geschlossene Treffen mit den Führern der Widerstandsgruppen sind eine kühne Machtdemonstration, die darauf abzielt, die Situation an der Basis in einer entscheidenden Phase, in der Dialog und Diplomatie von grösster Bedeutung sind, in diplomatische Bahnen zu lenken.

* M. K. Bhadrakumar hat rund drei Jahrzehnte als Karrierediplomat im Dienst des indischen Aussenministeriums gewirkt. Er war unter anderem Botschafter in der früheren Sowjetunion, in Pakistan, Iran und Afghanistan sowie in Südkorea, Sri Lanka, Deutschland und in der Türkei. Seine Texte beschäftigen sich hauptsächlich mit der indischen Aussenpolitik und Ereignissen im Mittleren Osten, in Eurasien, in Zentralasien, Südasien und im Pazifischen Asien. Sein Blog heisst «Indian Punchline».



Zum ersten Mal seit Beginn der Gaza-Krise traf der Stabschef der iranischen Streitkräfte, General Mohammad Baqeri, am 19. Oktober 2023 mit dem russischen Verteidigungsminister Sergej Schoigu zusammen. (Bild zvg)

Der iranische Spitzendiplomat, der von Beruf Diplomat war, bevor er als stellvertretender Aussenminister in die Politik wechselte, warnte, dass die Widerstandsführer «dem zionistischen Regime nicht erlauben werden, in der Region irgendetwas zu tun» und dass sie «in den kommenden Stunden Präventivmassnahmen ergreifen werden».

Amir-Abdollahian sagte, bei seinen Treffen mit den Führern der Widerstandsfront seien diese der Ansicht gewesen, dass «politischen Lösungen eine Chance gegeben werden sollte», um Israels brutale Angriffe auf den vollständig blockierten Gazastreifen zu beenden. Den Widerstandsgruppen, insbesondere der libanesischen Hisbollah-Bewegung, stehen jedoch alle Szenarien offen, und sie haben auch genauestens kalkuliert.

Dieses Geschick, *Hard* und *Soft Power* zu einer erfolgreichen Strategie zu kombinieren, versetzt den Iran in eine einflussreiche Position in einem entscheidenden Moment der Geopolitik Westasiens. Die vorsichtige Haltung des Westens gegenüber dem Iran seit Ausbruch der Krise am 7. Oktober zeugt von dieser Realität.

Schon in der Anfangsphase sagten hochrangige amerikanische (und israelische) Beamte, dass der Iran in den Angriff der Hamas am 7. Oktober verwickelt sei, aber ihre Geheimdienste konnten keine direkte iranische Rolle erkennen. Weder die CIA noch der Mossad hatten vor dem Hamas-Angriff Hinweise auf ein vom Iran unterstütztes Komplott.

General *Charles Q. Brown*, der Vorsitzende der Generalstabschefs, warnte den Iran davor, sich

einzumischen. «Wir wollen eine ziemlich deutliche Botschaft senden. Wir wollen nicht, dass sich die Sache ausweitet, und wir wollen, dass der Iran diese Botschaft laut und deutlich vernimmt», sagte er am 10. Oktober vor Reportern.¹ Präsident Biden wiederholte diese Warnung.

Am Mittwoch verzichtete Biden bei seinem Besuch in Israel ebenfalls auf jegliche Rhetorik gegen den Iran. Biden wiederholte zwar, dass Israel im Rahmen des Völkerrechts handeln solle, und forderte *Netanjahu* zur Zurückhaltung auf, wies aber implizit darauf hin, dass es von entscheidender Bedeutung sei, einen Konflikt mit dem Iran zu vermeiden.

Dies war auch der Fall bei Bidens Ansprache an die Nation seit seiner Rückkehr ins Weisse Haus am 19. Oktober. In den vergangenen vier Jahrzehnten gegenseitiger Feindseligkeit haben die USA und der Iran einen ungeschriebenen Verhaltenskodex beherrscht, um Reibungspunkte zu vermeiden, die zu Konfrontationen und Konflikten führen könnten. Dies ist ihnen auch weitgehend gelungen. Es ist durchaus denkbar, dass Washington und Teheran in der gegenwärtigen unruhigen Situation miteinander kommunizieren, zumal keiner von beiden heute einen regionalen Krieg will. (Siehe meinen Blog: «*Warum Biden beim Angriff auf das Krankenhaus in Gaza gelogen hat.*»²)

Dieses Muster muss verstanden werden, auch wenn es zwischen Teheran und der Hisbollah keine Differenzen gibt – und die Hisbollah ist bei weitem die stärkste und härteste der Gruppen in der vom Iran angeführten «Achse des Widerstands» in Westasien.

Sicherlich ist der Iran kein Schwächling, wenn es um *Hard Power* geht. Zufälligerweise trat am 18. Oktober die *Resolution 2231 des UN-Sicherheitsrats bedingungslos ausser Kraft*,³ mit der die Beschränkungen für den Iran in Bezug auf Aktivitäten im Zusammenhang mit ballistischen Raketen, die für den Einsatz von Atomwaffen ausgelegt sind, aufgehoben wurden. Das iranische Verteidigungsministerium erklärte daraufhin in einer Erklärung, dass der Iran plane, seine Raketen- und Waffenkapazitäten auszubauen, sich am Waffenhandel zu beteiligen und «die Bedürfnisse der Sicherheit des Landes zu erfüllen und sich aktiver als bisher an internationalen Angelegenheiten zu beteiligen».

Zweifelloos wird dies nicht nur die *Hard Power* des Iran stärken, sondern auch die militärische Zusammenarbeit mit Russland und China vertiefen und ausweiten. Dies ist von enormer Bedeutung, da der Iran heute der wichtigste «Influ-

encer» ist, um einen regionalen Krieg zu verhindern. Es überrascht nicht, dass der Generalstabschef der iranischen Streitkräfte, General *Mohammad Baqeri*, am Donnerstag zum ersten Mal seit Beginn der Gaza-Krise ein *Telefongespräch*⁴ mit dem russischen Verteidigungsminister *Sergei Schoigu* führte und darauf drängte, dass Israels «brutales Verhalten nicht toleriert wird und unabhängige Regierungen eine ernsthafte Reaktion zeigen müssen».

Baqeri fügte hinzu: «Die Fortsetzung der Verbrechen des zionistischen Regimes und die direkte Unterstützung und Hilfe, die ihm von einigen Ländern gewährt wird, haben die Situation weiter verkompliziert und können dazu führen, dass sich andere Akteure einmischen.»

Auch auf dem Gebiet der «Smart Power» ist es Teheran gelungen, seine regionale Isolation zu überwinden. Die von China vermittelte Annäherung zwischen dem Iran und Saudi-Arabien ist ein grundlegender Wendepunkt in der Geopolitik der Region und ein Multiplikator für Teherans Ausübung von «Smart Power». Letzten Mittwoch hat Teheran mit einem Telefonat von Präsident *Ebrahim Raisi* mit dem saudischen Kronprinzen *Mohammed bin Salman* den diplomatischen Kurs geändert.

Das war eine tiefgreifende Geste des Iran. Abdollahian traf gestern am Rande des OIC-Aussenministertreffens am 19. Oktober in Dschidda auch mit dem saudischen Aussenminister Prinz *Faisal bin Farhan Al Saud* zusammen.

Wie die saudischen Schritte zeigen, rückte Riad schnell in den Mittelpunkt, um mit Peking in Kontakt zu treten. (Siehe meinen Blog: «*Die USA stehen vor einer Niederlage im geopolitischen Krieg in Gaza.*»⁵) Tatsächlich verändert die saudische Haltung die regionale Stimmung und macht es für Washington sehr schwierig, die alte Strategie des «Teile und herrsche» zu verfolgen, wie die *saudische Abfuhr*⁶ gegenüber US-Aussenminister *Antony Blinken* zeigt. *Regionale Staaten*,⁷ die sich traditionell von den Widerstandsgruppen distanzieren haben, haben zu Waffenstillstand und Deeskalation aufgerufen und weigern sich, die Hamas zu verurteilen.

Die grosse Frage bleibt jedoch bestehen: Was ist mit der israelischen Entschlossenheit, die Hamas zu enthaupten und den Gazastreifen zu besetzen? Israel steht weiterhin kurz vor einem *Militärschlag im Gazastreifen*.⁸ Bezeichnenderweise sind die russischen Prognosen an dieser Front eher düster. Der stellvertretende russische Aussenminister *Sergej Rjabkow* sagte am Mon-

tag bei einem Treffen mit *Putin* im Kreml, dass sich die Situation «tendenziell verschlimmert. Die Operationen des israelischen Militärs sind wahllos. Es besteht weiterhin die Gefahr einer Bodenoperation, die einen Einmarsch in den Gazastreifen einschliesst. [...] Die diplomatischen Bemühungen an verschiedenen Fronten werden intensiviert. Im Prinzip ist die Gefahr, dass dieser Konflikt ausser Kontrolle gerät, beträchtlich.»

Das Paradoxe ist, dass es zwar keine ernsthaften Interessenten für einen westasiatischen Krieg gibt, dies allein aber möglicherweise nicht ausreicht, um einen Krieg zu vermeiden, wenn der nächste Angriff der israelischen Armee im Gazastreifen *sein Ziel, die Hamas zu zerstören*,⁹ verfehlt und/oder Netanjahu beschliesst, den Krieg aus geopolitischen Gründen auszuweiten und/oder seine straukelnde politische Karriere zu verlängern, die sich einer Sackgasse nähert.

Quelle: <https://www.indianpunchline.com/no-takers-for-a-west-asian-war-but-war-seems-inevitable/> 20. Oktober 2023
(Übersetzung «Schweizer Standpunkt»)

¹ <https://www.reuters.com/world/do-not-get-involved-israel-crisis-top-us-general-warns-iran-2023-10-10/>

² <https://www.indianpunchline.com/why-biden-liked-on-gaza-hospital-attack/>

³ <https://www.presstv.ir/Detail/2023/10/20/713068/UN-Security-Council-officially-declares-end-sanctions-Iran>

⁴ <https://www.tehrantimes.com/news/490313/Iran-military-chief-warns-other-actors-may-get-involved-if>

⁵ <https://www.indianpunchline.com/us-faces-defeat-in-geopolitical-war-in-gaza/>

⁶ <https://www.businessinsider.in/international/news/saudis-crown-prince-snubbed-the-us-secretary-of-state-by-making-him-wait-hours-for-a-meeting-before-postponing-it-report-says/articleshow/104475834.cms>

⁷ <https://english.aawsat.com/arab-world/4615336-egyptian-president-jordan's-king-condemn-collective-punishment-against>

⁸ <https://www.trtworld.com/middle-east/israeli-defence-minister-tells-troops-to-prepare-for-ground-assault-in-gaza-15464208>

⁹ <https://www.trtworld.com/middle-east/can-hamass-qassam-brigades-stand-against-israels-ground-offensive-15417475>